"Die Lycaeniden der Schweiz"

Autor(en): **Benz, F.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **8 (1958)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tabelle XII

Art- bzw. Rassenbezeichnung	Androconien Länge Durchschnitt*) Einheiten	Androconien Breite Durchschnitt*) Einheiten	Verhältnis Länge : Breite
1) baton (Mai)	17,0	12,7	1,34
2) baton (August)	16,8	13,6	1,24
3) vicrama	17,5	14,7	1,19
4) abencerragus	31,5	12,1	2,60
5) bavius bavius	18,8	10,4	1.81
6) bavius hungarica	22,7	9,4	2,41
7) moorei	19,8	12,8	1,55
8) divina barine	16,4	14,1	1,16
9) enoptes	17,5	15,9	1,10
10) piasus catalina	15,8	15,2	1,04
11) piasus sagittifera	20,4	15,7	1,30
*) Vgl. Tabellen I-XI			

Rekapitulierend können wir feststellen, dass die auf Grund der äusseren Erscheinung für die systematische Einteilung der hier behandelten GLAUCOPSYCHIDI erhobenen Befunde (vgl. S.64-65) durch die bei der Untersuchung der Männchenschuppen gewonnenen Resultate tatsächlich bestätigt werden.

Wenden wir uns nun den männlichen Genitalanhängen zu.

(Fortsetzung folgt)

"Die LYCAENIDEN der SCHWEIZ"

HENRY BEURET: Die Lycaeniden der Schweiz. II. Teil: PLEBEJINAE (Bläulinge) - Tarucidi, Lampididi, Everidi, Lycaenopsidi, Glaucopsychidi. Basel, 1957, Entomologische Gesellschaft Basel. Preis Fr. 15.- (Abonnenten der "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel" Fr. 12.-, Mitglieder der Gesellschaft Fr. 10.-). 165 S. (mit zahlreichen Textfig.), 6 Taf.

Länger als ursprünglich vom Autor vorausgesehen und länger vor allem als die vielen Freunde des 1953 erschienenen ersten Bändchens der "Lycaeniden der Schweiz" erhofften, hat sich die Frist bis zur Herausgabe des zweiten Teils der Monographie von

H. BEURET ausgedehnt. Dessen Studium zeigt, dass wie in der vorausgehenden Lieferung über die einheimischen Vertreter der Lycaeninae auch über die bisher behandelten Arten der so heterogenen Subfamilie der Plebejinae, der eigentlichen "Bläulinge", auf mehr als anderthalbhundert Textseiten eine Fülle von Daten zusammengetragen und kritisch verarbeitet wurde. Im Hinblick auf diesen Umfang und auf die erschöpfende Behandlung des Stoffes bedarf die Verzögerung des Erscheinens keiner besonderen Begründung, es sei denn der zusätzlichen Bemerkung, dass Dr. BEURET zur Bearbeitung seines Lycaeniden-Werkes wegen der übrigen Inanspruchnahme durch die Redaktion der "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel" sowie durch sonstige entomologische Tätigkeit nur ein beschränkter Teil seiner Freizeit zur Verfügung steht.

In Uebereinstimmung mit der im ersten Teil verwendeten und dort überzeugend begründeten Systematik und Nomenklatur und fussend auf der Durchsicht sämtlicher grösserer Kollektionen einheimischer Lycaeniden, namentlich aber auf der Bearbeitung der umfangreichsten, eigenen Sammlung von mehr als 30 000 Exemplaren werden im vorliegenden Teil die schweizerischen Vertreter der im Untertitel genannten fünf Stämme der Plebejinae behandelt. Man ist erstaunt zu lesen, dass allein diese Unterkategorien der Bläulinge in unserm kleinen Land durch 10 Gattungen, 16 Arten und 47 Rassen (Subspezies) -davon 12 vom Verfasser aufgestellt- repräsentiert wird! - Die Identifizierung und Abgrenzung der letzteren erfolgt in erster Linie anhand des Aussehens der für die systematische Einteilung der Lycaeniden als massgeblich erkannten männlichen Genitalanhänge, welche übrigens auch in diesem Teil durch vorzügliche Zeichnungen des Autors dargestellt werden. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Beschreibungen wiederum von eingehenden Angaben über Verbreitung, Variabilität und Typenstandort begleitet sind, wobei der Autor sichtlich bemüht ist, die Verbindung zwischen den schweizerischen Tieren und ihren paläarktischen und nearktischen Verwandten herzustellen, und auch die Mühe nicht scheut, die Literatur, auch jene der wichtigsten Synonyme, vollständig anzuführen. So ist nicht daran zu zweifeln, dass auch der zweite Teil der "Lycaeniden der Schweiz" bei den Lepidopterologen des In- und Auslandes die gleiche günstige Aufnahme finden wird wie der vorangehende, und mit Spannung sehen sie alle der in der Bearbeitung bereits ziemlich weit fortgeschrittenen dritten Lieferung, die die restlichen "Bläulinge", den Stamm der Plebejidi (21 Arten), zum Gegenstand haben wird, entgegen.

F. Benz

Erschienen am 31. Oktober 1958

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Verantwortliche Redaktionskommission: Dr. H. Beuret, Redaktor, Dr. F. Benz, R. Wyniger

Textdruck: Stehlin & Co., Basel, Lichtpausanstalt-Druckerei

Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel